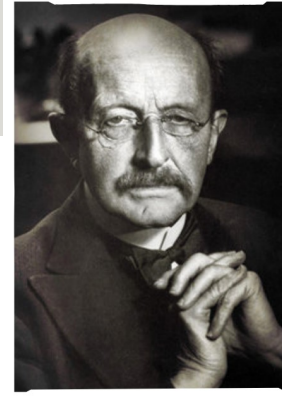


Mechthild Heil MdB

Berlin-Info Nr.66 | 18. Dezember 2020

Web: www.mechthild-heil.de | Instagram: www.instagram.com/mechthild_heil

Facebook: www.facebook.com/MechthildHeil | Twitter: [@MechthildHeil](https://twitter.com/MechthildHeil)



"Die Naturwissenschaft braucht der Mensch zum Erkennen, den Glauben zum Handeln"

Max Planck

Liebe Leserinnen und Leser,

Eine turbulente Woche liegt hinter mir. Normalerweise ist die letzte Sitzungswoche im Jahr auch immer die Zeit, in der Weihnachtsfeiern/Empfänge abgehalten werden, in der man auf das hinter einem liegende Jahr zurück blickt und in der man neue Vorsätze für das kommende schließt. Dieses Jahr ist alles anders, ich saß die meiste Zeit dieser Woche hinter meinem Computerbildschirm in kontaktlosen Sitzungen. Einen kleinen Rück- und Ausblick zum alles bestimmenden Thema dieses Jahres, Corona, wage ich dennoch in meiner Kolumne auf Seite zwei. Der Montag begann jedenfalls schon einmal mit der Bundesvorstandssitzung und einer Einigung auf einen Parteitag 2021. Es wird nach einigem Hin und Her nun einen digitalen Parteitag geben, bei dem ein neuer Parteivorsitzender und Parteivorstand gewählt werden kann. Wie das alles aussehen soll, können Sie [hier](#) nachlesen.

In dieser Sitzungswoche hat sich unsere Bundeskanzlerin zum vierten Mal für dieses Jahr im Plenum bei einer Fragestunde den Fragen aller Abgeordneten gestellt. Diese zum Teil launisch ablaufende Stunde hat sie hervorragend gemeistert und einmal mehr bewiesen, dass sie zu allen angesprochenen Themen im Bilde und absolut sprechfähig ist. Besonders auf die kritische Frage eines AfD-Abgeordneten zum Thema Impfstoff, hat sie sehr deziert geantwortet und darauf hingewiesen, dass mit dem mRNA-Impfstoff kein „gen-manipulierter“ Impfstoff auf den Markt kommt, sondern ein Impfstoff, welcher genetische Komponenten enthält, darüber hinaus aber auch noch weitere Vakzinen zugelassen werden, sodass es in der Zukunft sogar Auswahlmöglichkeiten für Impfungen gibt.

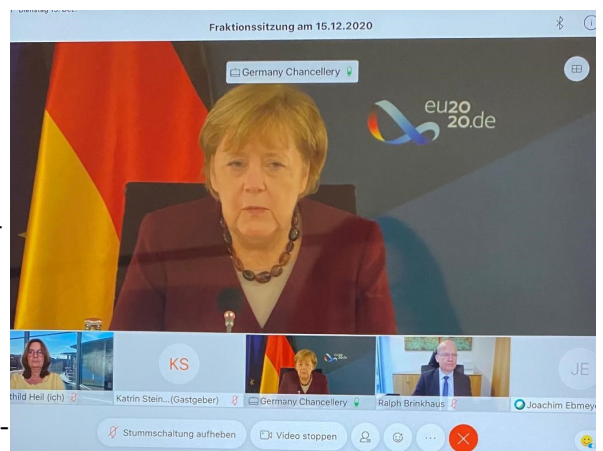
Ja, die Nachricht am Dienstag, dass die voraussichtliche EU-Zulassung des Impfstoffes am 21.12. erfolgen wird, hat Einige erleichtert aufatmen lassen. Aber mit der bloßen Zulassung ist die Pandemie noch nicht bekämpft. Am Mittwoch haben wir nach der Fragestunde im Plenum noch eine „aktuelle Stunde“ zur Nationalen Impfstrategie abgehalten. Deutschland ist das einzige Land, in dem eine so ausführliche ethische Richtlinie als Exit-Strategie aus der Pandemie erarbeitet wurde, und ich finde, da kann man auch ein wenig stolz drauf sein. Nur so können wir mit gutem Gewissen sagen: wir haben nicht kopflos eine Entscheidung getroffen, sondern eben den Weg aus der Krise strategisch und bedacht.

Auch wenn der Regierungsapparat trotz Lockdown 2.0 weiter arbeitet, so haben wir hier in Berlin die Auswirkungen ebenfalls zu spüren bekommen – ausnahmslos alle Sitzungen wurden kontaktlos abgehalten, und meine Mitarbeiter befinden sich seit geraumer Zeit wieder im Homeoffice. Diesen Freitag ist zudem der Präsenztag abgesagt worden, die wichtigen Plenardebatten wurden alle bis Donnerstag abgehalten, und die „vertagbaren“ auf das nächste Jahr verschoben.

Für mich heißt es nun wieder ab in die Heimat und Vorbereitungen für einen etwas anderen vierten Advent und ein etwas anderes Weihnachten treffen. Bleiben Sie gesund, nutzen Sie - wie Max Planck sagt - die Naturwissenschaften zum Erkennen und den Glauben zum Handeln. Ein gesegnetes Weihnachten für Sie und kommen Sie gut in ein neues, spannendes Jahr.

Ihre

M. Heil



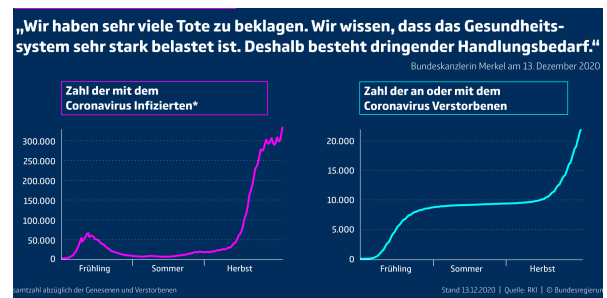
Neue Normalität: Sitzungen in Videoformat

Das Jahr mit der größten Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg

Das sehr schwierige Jahr 2020 neigt sich langsam dem Ende entgegen. Als die Bundeskanzlerin in ihrer Fernsehansprache am 18. März das Corona-Virus als die „größte Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg“ bezeichnete, haben das nicht alle ernst genommen. Am Ende dieses Jahres ist aber doch den meisten Menschen in unserem Land klar, dass wir es tatsächlich mit einer Herausforderung zu tun haben, wie sie die allermeisten von uns in ihren Lebzeiten noch nicht erlebt haben. Und auch wenn wir mit den großen Fortschritten in der Impfstoffentwicklung einen klaren Silberstreif am Horizont haben, ist leider abzusehen, dass auch das nächste Jahr noch länger schwierig werden wird. Wir sind mitten in der zweiten Welle und die Impfstoffe werden erst auf die dritte Welle eine deutlich dämpfende Wirkung haben können.

Die Lage in Deutschland ist aktuell kritisch. Trotz der schon ab Oktober eingeleiteten erneuten Verschärfungen bei den Corona-Regeln, erreichen wir jetzt in den ersten Bundesländern eine Auslastung der Intensivbetten von fast 90%. Angesichts dessen, dass hochqualifizierte Intensivpflegekräfte nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen, ist die dauerhafte Verfügbarkeit von Intensivbetten in diesen Ländern damit praktisch erschöpft. Der erneute umfangreiche Lockdown war damit leider unvermeidlich, damit es in unseren Krankenhäusern nicht zu Situationen kommt, wo Patienten nicht mehr angemessen behandelt werden können. Es wird jetzt auf die Disziplin jedes Einzelnen von uns ankommen, damit wir die zweite Welle ohne eine Überlastung des Gesundheitssystems überstehen und die breite Verfügbarkeit von Impfstoffen erreichen, ohne dass wir große Zahlen von älteren und schwächeren Mitmenschen verlieren.

Wir sollten aber auch nicht vergessen, dass Weihnachten ist. Auch wenn dieses Jahr nur im kleinen Kreis gefeiert werden kann, lädt Weihnachten doch dazu ein, nicht nur an sich selbst, sondern auch an andere zu denken. Ja, die Situation in unserem Land ist schwierig und wir müssen Entbehrungen auf uns nehmen, aber wir sollten auch dankbar sein, dass es uns bisher nicht noch schwerer getroffen hat. Aus Italien, das bereits in der ersten Welle sehr stark betroffen war, kommt aktuell die Meldung, dass in diesem Jahr so viele Italiener gestorben sind, wie noch nie seit dem 2. Weltkrieg. Aus unserem Nachbarland Tschechien, das die erste Welle noch sehr glimpflich überstanden hatte, erfahren wir, dass dort mittlerweile in Summe mehr als drei Mal so viele Infektionen pro 1.000 Einwohner aufgetreten sind als in Deutschland. Und die USA, wo es kaum eine Pause zwischen der ersten und der zweiten Welle gab, melden nun erstmals eine Viertelmillionen Neuinfektionen an einem einzigen Tag.



Die ganze Welt schaut nun auf die Impfstoffe. Wir können ein wenig stolz sein, dass der erste in Europa und den USA eingesetzte Impfstoff maßgeblich von einem deutschen Start-Up entwickelt wurde. Und nein, es ist kein „Skandal“, dass Großbritannien und die USA den Biontech-Impfstoff zuerst eingesetzt haben. Beide Länder hatten eine Notfallzulassung für den Impfstoff erteilt, ohne vollständige Prüfung. Deutschland und die EU haben sich bewusst entschieden, dies nicht zu tun, sondern den Impfstoff erst einzusetzen, wenn er eine vollständige Prüfung durchlaufen hat. Das ist auch eine Frage der Solidarität mit den weniger leistungsstarken Ländern in unserer Wertegemeinschaft. Wir haben dadurch nichts verloren, weil am Anfang ohnehin nur eine begrenzte Menge Impfstoff zur Verfügung steht, die nach klaren Kriterien verteilt wird. Ab 27.12.2020 wird es dann nun so weit sein, dass die ersten Hochrisikopersonen in Deutschland geimpft werden können. Es ist der Auftakt dazu, dass das Jahr 2021 das Jahr werden wird, in dem wir die größte Herausforderung seit dem 2. Weltkrieg überwinden werden.

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

Am Montag bekam ich den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Aufgrund der aktuellen pandemischen Lage, hat Bundestagspräsident Dr. Schäuble die Ordensinsignien in einer kleinen Zeremonie ausgehändigt.

Ich habe mich sehr über diese Auszeichnung gefreut! Seit ich denken kann, hat sich meine Familie in ehrenamtlicher Arbeit engagiert. Meine Mutter ist ebenfalls Trägerin des Verdienstkreuz am Bande, ebenso ihr Vater, also mein Großvater. Die Tradition des Engagements für die Gemeinschaft habe ich immer gerne fortgeführt und sie ist Teil meines Alltages. Ob beim Roten Kreuz, seit mehr als 25 Jahren für die CDU im Stadtrat und Kreistag, oder als Vorsitzende der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland- alle Ämter führe ich gerne und mit Leidenschaft aus und bedanke mich herzlich für diese Anerkennung. Ganz besonders möchte ich aber an dieser Stelle für alle lieben Wünsche und Gratulationen danken, die mich auf diversen Wegen erreicht haben. Sie haben mich regelrecht überwältigt!



Das „Ehrenamtpaket“ wurde am Mittwoch verabschiedet

Mit dem Jahressteuergesetz 2020 haben wir diesen Mittwoch auch ein umfangreiches Paket für Ehrenamtliche und Vereine verabschiedet. Über 30 Millionen Menschen engagieren sich in Vereinen, Stiftungen oder kirchlichen Organisationen. Sie sind sozusagen der „Kit“ der Gesellschaft. Aus diesem Grund war es uns ein Herzensanliegen, die Ehrenamtlichen und Organisationen zu unterstützen:

Die Übungsleiter- und Ehrenamtpauschale werden angehoben. Für kleine Vereine werden bürokratische Hürden abgeschafft, bei Spenden wird mehr Transparenz geschaffen und die steuerbegünstigten Zwecke und die Liste der steuerfreien Zweckbetriebe modernisiert.

Sowohl die Übungsleiter- als auch die Ehrenamtpauschale steigen ab 1. Januar 2021. Von der Übungsleiterpauschale profitieren alle Übungsleiter, Trainer, Erzieher, Pfleger, Ausbilder oder Betreuer und die Ehrenamtlichen, die eine vergleichbare Tätigkeit bei einer gemeinnützigen Organisation ausüben. Sie steigt von jetzt 2.400 Euro auf 3.000 Euro jährlich. Alle anderen Ehrenamtlichen können die Ehrenamtpauschale in Anspruch nehmen. Sie steigt von 720 Euro auf 840 Euro jährlich.

Voraussetzung für beide Pauschalen ist, dass der Einsatz im ideellen, gemeinnützigen Bereich der Organisation stattfinden und der Ehrenamtliche weniger als 15 Stunden in der Woche beschäftigt sein muss. Die Einnahmen aus den Pauschalen sind auch nicht sozialversicherungspflichtig. Damit alle Ehrenamtlichen von dieser Erhöhung profitieren, wird die Erhöhung der Pauschalen auch im Sozialrecht nachvollzogen. So werden Einnahmen aus Übungsleiter- oder Ehrenamtpauschale beispielsweise bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende oder beim Arbeitslosengeld I nicht angerechnet, wenn die Einnahmen im Monat künftig nicht höher sind als 250 Euro. Weitere Informationen zu allen Änderungen finden Sie [hier](#).